

In Frieden vereint: Heidentum & Christentum

Einladung zur gemeinsamen, ganzheitlichen Kooperation mit der Natur

Wir sind alle - sowohl Christen als auch Heiden - Brüder und Schwestern. Zwei Wege werden zu einem Weg, ein gemeinsames Fest – unter Herrn Eike Braunroth (selig), unserem Hüter der Kooperation mit der Natur.

Beide Traditionen Eike's Schöpfung und das Vaterunser werden zu einem Weg.
Ich - Claudia Bosch - als 1. Vorsitzende der Kooperation mit der Natur reiche die Hand zu einem gemeinsamen Weg des Friedens und der Einheit in sich und um sich herum. Wir sind weltweit eine große Menschheitsfamilie. Bist Du dabei?

Eike's Ankündigung:

- Anklopfen
- Liebe Naturwesen (Adressat)
- Mein Name ist CLAUDIA BOSCH, Eure Freundin und Schwester
- Ich bitte in friedlicher Absicht
- Ort (vollständig)
- Zeit (vollständig)
- Zielsatz in der Gegenwart (z.B. Ich bitte, bete um...)
- (Danke)

Dankgebet vor den Mahlzeiten (Amei Helm):

**Erde die es uns gebracht,
Sonne die es reif gemacht, Pflanzen die es uns geschenkt, Tiere die
es uns gegeben, Menschen die es uns bereitet - Danke allen für das
Leben.**

Die Natur beinhaltet auch die Tugenden, inneren Werte
und vieles mehr.

Das goldene Vaterunser

(Sichtweise von Claudia Bosch)

Claudias Verbindung zu Eike reicht nach oben, zugleich nach innen und zu allen Geschwistern weltweit – nach innen und außen zugleich. Für mich ist das Vaterunser eine verbindende Brücke, ein Ausdruck der Einheit unserer Menschheitsfamilie. Ein Weg des Friedens unter dem Motto: *In Frieden vereint – Heidentum & Christentum: Zwei Wege, die ein Weg werden! Beide Traditionen leben und ehren, ein Fest, unter Eike, unserem Hüter der Kooperation mit der Natur.*

Die sieben Pforten

Warum golden?

Ein gold-weißes Licht, das sich in meinem Herzen ausbreitet, mich erfüllt und mich in liebevoller Geborgenheit und reinsten Liebe veredelt, wenn ich durch die spirituellen Pforten des Vaterunsers gehe. Es ist ein innerer Weg. Ich spüre die Freude des liebenden Vaters und die Verbindung zu meinen Geschwistern, wenn ich Ihm im Gebet entgehe –

Ich atme tief ein und aus. Mit jedem Atemzug durchströmt mich das reinste, gold-weiße, liebende Sonnenlicht. Weiß beinhaltet alle Farben. Ich atme tief durch die Nase ein, spüre mein Zwerchfell und meine Lebensenergie, und atme langsam durch den Mund aus. Dann atme ich noch einmal tief ein und lasse meinen Atem danach in meinem eigenen Rhythmus weiterfließen, getragen vom warmen, strahlenden Licht.

Tor um Tor öffnet sich – jedes eine Stufe höher, jedes ein weiterer Schritt hinein in das göttliche Licht. Am Ende wartet die Krönung, eine **Gnade**: die Vereinigung mit dem Vater selbst – im Gold Seiner reinsten Liebe.

Das Vaterunser ist das mächtigste aller Gebete – ein Strom lebendiger Geistkraft, der Himmel und Erde, sowie alle Brüder und Schwestern weltweit vereint.

Eike Braunroth, mein geistiger Vater, sprach das Vaterunser in den Tagen vor seinem Übergang ins Licht. Ich sehe es so: Wir tragen das Himmelreich – und damit auch Eike – in uns. Denn wir sind Kinder des EINEN Gottes auf Erden, ewig mit Ihm verbunden, eingebettet in Seinen Geist.

Das Vaterunser begleitet mich seit meiner Kindheit. Gemeinsam mit meinen Eltern sprach ich es oft – eingebettet in die Göttlichkeit des Seins. Vor dem Mittagessen sagten meine Großeltern das Vaterunser und weitere Tischgebete. Sie beteten so lange, bis das Essen auf dem Tisch nicht mehr ganz so heiß war. Dabei wurde für alles gebetet, was gerade wichtig war – für diesen und jenen. Auf diese Weise lernten die Kinder Geduld, Demut und das Vertrauen, sich Gott anzuvertrauen. Die Familie war im Gebet vereint, die Kinder fest eingebunden. Abends, vor dem Schlafengehen, benetzte meine Mutter sanft meine Stirn mit Weihwasser und segnete mich. Das prägte mich tief: Ich spürte Geborgenheit und Liebe und konnte beruhigt einschlafen – ganz egal, wie turbulent der Tag gewesen war.

Damals wußte ich noch nicht, daß Gott mir eines Tages als erwachsener Mensch hier auf der Erde begegnen würde. Ich bin dankbar für das, was ich durch Eike lernen, in mir heilen durfte und immer noch darf.

Heute sehe ich die Göttlichkeit in jedem Teil der Schöpfung und erkenne das Gebet in einem neuen Licht, denn alles ist aus der einen göttlichen Quelle hervorgegangen.

Durch die YouTube-Kanäle *Kulturepochen* und *Inneres Erwachen*, die die Lehren von Dr. Rudolf Steiner weitergeben, erfuhr ich dankbar, daß das Vaterunser sieben Pforten enthält – sieben Tore der Seele. Dabei folge ich Dr. Rudolf Steiners Lehren nicht direkt. Doch sein wichtiger Impuls half mir weiter. Wie er die Pforten genau sah und betete, weiß ich jedoch nicht, denn mein Fokus liegt klar auf Eike Braunroth (selig).

Für mich begann ich, das Vaterunser mit neuem Bewußtsein und unter Einbeziehung verschiedener Lehren zu betrachten – stets aus meinem eigenen Gefühl heraus. Ich möchte das Wesentliche, das ich auf diesem Weg erfahren und erkennen durfte, mit Dir teilen. Denn das Vaterunser trägt in sich die Schlüssel zu unserem innersten EINSsein. Wenn ich es bete, tue ich es langsam, achtsam, mit offenem Herzen und stelle mir das leuchtend gold-weiße Tor vor und durchschreite es, tief das liebend gold-weiße Licht Gottes atmend. Ich bin in der Liebe mit dem Vater und allen Geschwistern verbunden. Schau gern selbst wie es Dir vorher, währenddessen und nachher geht. Spüre gern hinein und wenn Du es betest, so bete wie es für Dich richtig und passend anfühlt. Hier sind die Pforten:

1. **„Vater unser, im Himmel“ – Die Pforte der Beziehung zum Vater**
→ Öffnung zum göttlichen Ursprung; Bewußtsein, daß wir Kinder des einen Gottes sind.
Thema: Vertrauen, Zugehörigkeit, göttliche Identität.
2. **„Geheiligt werde Dein Name“ – Die Pforte der Heiligung und des Namens**
→ Anerkennung der Heiligkeit und Reinheit Gottes im Himmel.
Thema: Ehrfurcht, Reinigung, Hingabe.
3. **„Dein Reich komme“ – Die Pforte des göttlichen Reiches**
→ Öffnung für Gottes Gegenwart in dieser Welt und im eigenen Herzen.
Thema: Hoffnung, Transformation, Mitwirken am Reich Gottes.
4. **„Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“ – Die Pforte der Hingabe und des Gottvertrauens** → Bewußtwerdung des Egos mit Hingabe und Übergabe an den göttlichen Willen. Hingabe und Gottvertrauen machen Dich frei. Thema: Demut, Vertrauen, Einheit von Himmel und Erde.
5. **„Unser tägliches Brot gib uns heute“ – Die Pforte der Energie in der Gegenwart**
→ Bitte um das Notwendige – materiell und geistlich.
Thema: Dankbarkeit, Genügsamkeit, Versorgung in Gott.
6. **„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ – Die Pforte der Vergebung**
→ Reinigung des Herzens; Heilung durch Vergebung. Sich selbst und anderen.
Thema: Loslassen, Versöhnung, innere Freiheit.
7. **„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen“ – Die Pforte der Erlösung**
→ Schutz und Befreiung von destruktiven unguten Kräften, damit auch sie sich segnend weiterentwickeln können.
Thema: Achtsamkeit, Erlösung, geistiger Schutz durch Eike.

Am Ende steht als „Krönung“ der mystische Abschluß:

„Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen“

→ Das **Einssein** mit dem göttlichen Ganzen.

Diese „Pforten“ werden in spirituellen Übungen oder Meditationen eröffnet, um das Vaterunser **nicht nur zu beten, sondern zu durchschreiten gemeinsam mit unseren Geschwistern** – durch das Goldene Tor als inneren Weg zu Gott unserem Vater. Ich lade Dich ein es mit uns zu beten:

Das Vaterunser

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.*

Wie fühle ich mich jetzt? Hat sich etwas in mir verändert?

Meist seufze ich tief. Eike sagte bei einem solchen Seufzer: „In dem Moment hat sich bei Dir etwas gelöst.“